

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e. V. ADT



PROF. DR. MONIKA KLINKHAMMER-SCHALKE, BIANCA FRANKE

Die ADT als Netzwerk für Versorgung, Qualität und Forschung in der Onkologie setzt sich für Qualitätssicherung, Forschung mit versorgungsnahen Daten und Behandlungsverbesserungen ein. Hierzu wurden 3,7 Millionen Daten klinischer Krebsregister auf dem 35. Deutschen Krebskongress in der 9. Bundesweiten Onkologischen Qualitätskonferenz „Next generation clinical evidence – klinische Evidenz aus versorgungsnahen Daten der Krebsregister“ präsentiert. Die klinischen Daten zum Mamma-, kolorektalen, Prostata-, Lungen-, Nieren-, Ösophagus-, Magen-, Pankreas-, Gallengangs-, Endometrium-, Vaginal-, Vulva- und Zervixkarzinom, zum malignen Melanom und zu Sarkomen wurden in der ADT-Vertrauensstelle bundesweit zusammengeführt und von spezifischen Auswerteteams, bestehend aus Expert*innen der klinischen Krebsregistrierung gemeinsam mit Kliniker*innen mit dem Schwerpunkt der Ergebnisqualität von Qualitätsindikatoren, Fragestellungen der jeweiligen Leitlinien und Versorgungsforschungsfragen, analysiert. Diese gemeinsamen Auswertungen zu drängenden Fragen aus der Versorgung sind ein Highlight für die Nutzbarkeit klinischer Krebsregistrierung und der Krebsregister nach KRFG § 65c.

Die ADT ist gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe und weiteren Institutionen im Bundeskrebsregisterdatengesetz zur Konzepterstellung für eine Plattform zur Stufe 2 berufen, die die Daten klinischer Krebsregister mit weiteren Datenquellen verlinkt und für wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsvorhaben nutzbar macht (Projekt Plato 2).

Zum bundeseinheitlichen onkologischen Basisdatensatz (www.basisdatensatz.de) wurde mit der Erstellung von Modulen für Organgruppen für gastrointestinale und gynäkologische Karzinome begonnen.

Die ADT bietet eine Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Tumordokumentation und Krebsregistrierung mit Zertifi-

kat in Form einer 20-tägigen Fortbildungsreihe an, die jeweils im November startet und weiterhin digital angeboten wird. Ergänzend werden Zusatzmodule umgesetzt zu viszeral-, uroonkologischen Tumoren und zur Auswertung klinischer Krebsregisterdaten.

Im Projekt Krebsforschungsdatenzentrum – KI-gestützte Evidenzgenerierung aus versorgungsnahen Daten klinischer Krebsregister, GKV-Routinedaten, Klinikdaten und deren Linkage (onkoFDZ) – ist die ADT mit in der Projektleitung und übernimmt erneut das Linkage der Daten in der ADT-Vertrauensstelle sowie gemeinsam mit dem ZEGV Dresden die Koordination der 14 weiteren Partner.

Die Veranstaltung „Onkologie im Dialog 2022“ wurde erneut veranstaltet von ADT und DKG unter Mitwirkung der Plattform 65c digital am 06.12.2022. Folgende Ergebnisse konnten erarbeitet werden, wie die Vermeidung von Doppeldokumentation, die Nutzung der Daten und Darstellung der Versorgungstransparenz in einzelnen Bundesländern Deutschlands sowie das Erreichen von Interoperabilität.

Die Planungen zur Veranstaltung „Ein Datenschatz für die onkologische Forschung und Versorgung in Deutschland“, die am 20.11.2023 in Berlin vom Bundesminister Karl Lauterbach eröffnet wird (https://www.adt-netzwerk.de/Fortbildungen/Gemeinsam_zum_Erfolg_am_20.11.2023/Programm/) sowie zur 25. Informationstagung Tumordokumentation, die im September 2023 in Magdeburg stattfinden soll, haben begonnen (<https://tagung.adt-netzwerk.de/>).

Für Krebsregister, die die Qualität ihrer Daten und ihrer Arbeitsweise zertifizieren lassen möchten, hat die ADT einen Prüfkatalog entwickelt und bietet eine Auditierung an. www.adt-netzwerk.de